№ 55. Freitag, den 6. März

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. Redaktion: Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Deutscher Reichstag.

80. Sitzung vom 4. März.

Die zweite Etatsberathung wird fortgesetzt mit dem Etat der Verwaltung der Eisenbahnen.

Broemel, Freiherr v. Stauffenberg und Schrader brachten die Tarifreformen zur Sprache und befürworteten den Antrag Broemel auf Ermäßigung und Vereinfachung der Gepäck- und Personentarife unter Betonung, daß durch den steigenden Verkehr und die bessere Ausnutzung des Betriebsmaterials steigende Einnahmen resultiren, jedoch zugleich unter Anerkennung der Bedenken gegen überhastete Reformen nach dem Verlangen des allgemeinen Zonentarifs, da eine sofortige Einführung desselben in Folge der entsprechenden Mehrbeschaffungen unausführbar sei.

Der Antrag Broemel wurde an eine Kommission verwiesen.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung fragte Richter an, welche Erfahrungen die Reichseisenbahnverwaltung mit dem Schienenkartell gemacht habe unter Hinweis auf die Vereinigung desselben zur Aufrechterhaltung der Eisenpreise im Inland bei billigerem Verkauf nach dem Ausland und beantragte eine jährliche Uebersicht der Reichseisenbahnverwaltung über die Ergebnisse der Schienensubmissionen.

Die Abgg. v. Kardorff, Graf Mirbach, Stumm und Scipio bekämpften den Antrag unter Inschutznahme der Industrie und Vertheidigung des Schutzzolls, worauf

Richter die Ueberproduktion in Folge des Schutzzolles und daher die Krisis in der Industrie beleuchtete. Der Antrag Richter wurde an die Budgetkommission verwiesen. — Morgen Marinetat.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

48. Sitzung am 4. März.

Das Haus nahm von der Einkommensteuer die Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften und Genossenschaften, aber unter Ersetzung der Bestimmung über die Erstattung der Aktiensteuer bei der Einkommensteuer durch Abzug von $3^1/_2$ Prozent Aktienkapitals von der Aktiensteuer entsprechend dem ursprünglichen Kommissionsbeschluß an.

Das Haus nahm sodann die Steuerfreiheit der Reichsunmittelbaren an unter Ablehnung des freikonservativen Antrags, diese nach 2 Jahren auch bei Nichtzustandekommen des Entschädigungsgesetzes aufzuheben.

Morgen: Fortsetzung der Berathung.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. März.

— Der Kaiser empfing am Mittwoch u. a. eine Deputation des Ausschusses zur Förderung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals in Audienz. Der Kaiser wird nach Meldung eines rumänischen Blattes am 22. Mai zusammen mit dem Kaiser von Oesterreich anläßlich des 25jährigen Regierungsjubiläums des Königs von Rumänien nach Bukarest kommen.

— Die kaiserlichen Prinzen, welche in der letzteren Zeit an leichten Erkältungserscheinungen litten, sind jetzt wieder vollständig wohlauf. Auch der Gesundheitszustand des jüngsten kaiserlichen Prinzen ist jetzt ein guter.

— Bei dem jüngsten Jubiläumsfestmahl des Offizierkorps des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments zu Berlin hielt der Kaiser eine Ansprache, die etwa folgenden Inhalt hatte: Das alte Wort: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen, passe so recht auf die Artilleriewaffe, die sich aus den bescheidensten Anfängen zu einer so imponirenden Stellung in der Armee emporgeschwungen habe. Fast unbeachtet, ja fast gescheut habe sie noch vor 30 Jahren dagestanden, sich dann aber schon 1866 hervorgethan und sich 1870 so ruhmvoll ausgezeichnet, daß sie jetzt das Rückgrat, das Mark der Schlacht zu nennen sei. Sie sei berufen, die Schlachten einzuleiten, den Sturm vorzubereiten, den dann die unerschütterte, schlagfertige Hauptwaffe auszuführen habe. Diese hervorragende Stellung, welche die Artillerie heute in der Armee einnähme, habe ihre Krönung gefunden, daß er, der Kaiser, sich zum Chef des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments ernannt habe. Gern weile er in diesem Kreise, welcher ihn vor Jahren so kameradschaftlich aufgenommen. Dieser Aufnahme gelte sein Dank. Wenn er auch den einzelnen Offizierkorps in Folge seiner anderweitigen hohen Pflichten jetzt ferner stände so folge er doch stets gern den Einladungen im kameradschaftlichen Kreise, in welchem er sich aufheitere und neu belebe. In diesem Sinne trinke er auf das Wohl des Regiments und seines Offizierkorps!

— Der Kanzler v. Caprivi erhält, vielleicht zum ersten Male, von den „Hamb. Nachr." eine wirklich gute Zensur, und zwar nicht wegen seiner Rede vom Sonnabend gegen Herrn Richter, in welcher er leugnete, im Kampfe mit dem Fürsten Bismarck zu stehen, sondern wegen der scharfen Auseinandersetzung, die er Tags vorher mit der Sozialdemokratie hatte. Die Note für Caprivi lautet: „Unseres Erachtens verdient Herrn v. Caprivis Rede vom Freitag rückhaltloses, ehrliches Lob. Die Ausführungen des leitenden Ministers lassen manche Befürchtungen unbegründet erscheinen, die sich an frühere Vorgänge geknüpft hatten." Gleich nimmt aber das Organ Bismarcks die Hetze gegen den Reichskanzler wieder auf, indem es schreibt: „Wir stellen übrigens fest, daß zu den Hauptheτzern gegen unser Blatt der Londoner „Standard" gehört. Dies könnte bei einem englischen, mit unseren deutschen Verhältnissen nur wenig vertrauten Blatte Wunder nehmen, ließe sich die Auffälligkeit nicht darauf zurückführen, daß der Berliner Korrespondent des genannten Blattes in intimen Beziehungen zu einem langjährigen und einflußreichen Mitgliede des auswärtigen Amtes steht, dessen Animosität gegen jede Kundgebung zu Gunsten des früheren Reichskanzlers für Niemand ein Geheimniß ist. — Diese Anzapfung erscheint uns so deutlich, daß das auswärtige Amt wohl nicht umhin können wird, sich mit der darin enthaltenen Denunziation zu beschäftigen. Gleichzeitig liegt darin eine drastische Abfertigung der friedfertigen Gesinnungen, die dem Fürsten Bismarck in der letzten Rede des Reichskanzlers entgegengebracht wurden. Daß in derselben Ausgabe der „Hamb. Nachr." sich wieder ein heftiger Angriff gegen die konservative Partei befindet, mag nur der Vollständigkeit halber hier noch erwähnt werden.

— Mit Freiherrn v. Soden, der sich mit dem am 19. d. M. Neapel verlassenden Reichspostdampfer der Deutschen Ostafrika-Linie nach Dar-es-Salaam begiebt, treten die Reise nach Ostafrika an der Geheimsekretär Wegener und die Zivil-Supernumerare Lüddecke und Kuno. — Mit der kommissarischen Verwaltung des kaiserlichen Kommissariats für Togo ist der kaiserliche Kanzler Graf Pfeil beauftragt worden. Herrn v. Puttkamer, welcher bisher die Verwaltung des Kommissariats leitete, ist ein sechsmonatlicher Urlaub ertheilt worden. — Zum Kommissar für die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika ist an Stelle des Legations-Raths Dr. Rettig der Legations-Rath Freiherr v. Nordenflycht, zum Kommissar für die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft an Stelle des Freiherrrn v. Nordenflycht Dr. Rettich bestellt worden.

— Ueber neue Unruhen in Deutsch-Ostafrika wird berichtet, daß sämmtliche Stämme im Gebiete von Mpwapwa im Aufruhr seien. Die Dörfer werden angegriffen und geplündert. Mpwapwa selbst sei bedroht. Die deutsche Truppe von 200 Mann, die von Bagamoyo nach dem Kriegsschauplatz abmarschirt sei, werde heiße Arbeit haben.

— Bei der Stichwahl in Sonneberg siegte Witte nach dem amtlichen Ergebniß mit 8754 gegen 7650 Stimmen. Bei der Stichwahl im vorigen Jahre siegte Witte mit 8508 gegen 8496 Stimmen. Die Sozialdemokraten haben also 846 Stimmen seitdem eingebüßt. Die „Kreuzztg." bedauert das Ergebniß und tadelt, daß die Nationalliberalen den Freisinnigen zu einem Wahlsiege behilflich gewesen seien. Die freisinnige Wühlerei sei noch gefährlicher als die sozialdemokratische. Was habe es für einen Sinn, über die Absage zu jubeln, welche Herr v. Caprivi den Freisinnigen im Reichstag habe zu Theil werden lassen, und ihnen zugleich zu einem Wahlsiege behilflich zu sein. — Das fromme Junkerblatt scheint trotz der Caprivi'schen Rede noch immer nicht zu wissen, was es eigentlich will.

— Mecklenburg-Strelitz hat nunmehr auch sein Vereinspolizeigesetz nach Mecklenburg-Schwerinschem Muster erhalten. Der offizielle Anzeiger veröffentlicht die neue Verordnung betreffend Versammlungen und Vereine zu politischen Zwecken. Danach kann eine öffentliche Versammlung zu politischen Zwecken und die Bildung eines Vereins zu solchen Zwecken, ausgenommen während der Wahlzeit, „nur mit Genehmigung hoher großherzoglicher Landesregierung stattfinden." Bestehende Vereine haben diese Genehmigung nachzusuchen. Außerdem ist nach preußischem Muster vorherige Anzeige der Versammlungen unter Angabe auch des Zwecks derselben, Einreichung der Statuten und Mitgliederverzeichnisse für die politischen Vereine vorgeschrieben.

Feuilleton.

Sonnenried.

9.) (Fortsetzung.)

„Sicherlich Niemanden," entgegnete sie herbe, indem sie den Strauß zusammenfaßte. Die kurze Antwort hatte so bitter geklungen, und was die zwei Worte nur unvollständig ausdrückten, das sagte der schmerzliche Zug um den festgeschlossenen Mund um so deutlicher.

Pfarrer Werner blickte erstaunt auf, aber er erwiderte nichts.

Im Westen sank die Sonne wie ein feuriger Ball, mit ihren letzten glühenden Strahlen den Himmel purpurn färbend. Für Felicitas ging dieses schöne Bild verloren; sie blickte auf den weichen Rasen zu ihren Füßen nieder, einzelne goldschillernde Käfer huschten verspätet darüber hin.

„Mein Gang gilt heute dem alten Paare, welches nicht weit von Ihrem Gute das Holzschlägerhäuschen bewohnt," begann der Pfarrer nach einiger Zeit. „Vielleicht ist es Ihnen bekannt?"

Felicitas verneinte.

„Die beiden bejahrten Leute bewohnen die Waldlichtung schon seit einem halben Menschenalter," fuhr Jener fort; „jetzt aber scheint es, als ob einer von ihnen die Hütte bald verlassen müßte. Schon gestern habe ich auf den Wunsch der Frau nach dem Manne gesehen. Morgen, wenn nicht noch heute, wird er sich zum Heimwege rüsten müssen."

„Aber es war die Frau, von welcher ich Ihnen erzählen wollte. Man sagt, von dem ersten Tage ihrer Ehe an habe der Mann ihr nur ein schroffes, verbittertes Gemüth gezeigt. Nie habe sie ein freundliches Wort, nie einen dankbaren Blick für all' ihre Mühen erhalten. In der glühenden Sonnenhitze trug sie ihm das Mittagsbrod über die weite Haidestrecke, und in der schneidenden Winterkälte durchwanderte sie den Forst bis zu seinem Arbeitsplatze. Und darüber mögen nun ungefähr vierzig Jahre hingegangen sein. Die Kinder haben sich längst verheirathet. Das rauhe, harte Wesen des Vaters trieb sie wohl am ersten aus dem Elternhause; es war ja zunächst die Pflicht der Mutter, für ihn zu sorgen. So hielt die arme Frau denn allein bei ihm aus; sie war es auch, die zuerst auf sein ewiges Heil bedacht war und mich zu kommen bat. Nicht mit der Miene der Erleichterung, welche in diesem Falle so natürlich gewesen wäre, sondern mit bebenden Lippen sagte sie: „Herr Pfarrer, ich fürchte, daß ich bald allein sein werde."

„Nach dem Nachmittags-Gottesdienste begab ich mich zu der dürftigen Wohnung der Alten. Ich fand den Mann milder gestimmt; als ich ungefähr eine Stunde bei ihm verweilt hatte, bat er mich, sein Weib zu rufen. „Es ist Sonntag heute," sagte er und nahm ihre zitternde Hand in seine schwielige Rechte „Sonntag, und da soll man Frieden schließen mit Gott und den Menschen. Dorothe, auch mit Dir will ich Frieden machen. Die lange Lebenswoche ist vorüber, meine Ruhezeit bricht an, aber auch für Dich ist's Sonntag geworden. Ich war so hart gegen Dich — nun muß ich mir den Himmel wohl erst verdienen gehen, Du aber hast ihn schon in dem Leben mit mir verdient."

„Das war das erste karge Lob, welches das arme Weib je vernommen; es zuckte über ihr Gesicht wie eine ungewohnte, freudige Regung. Ich sah ihre Rührung und dachte im Stillen, daß es unter den Frauen wohl öfter solche Heldinnen geben möge, welche ihr ganzes Leben hindurch sich mühen und geistige Lasten tragen, ohne daß je ein Schatten von Befriedigung und Dankbarkeit ihnen lohnt.

„Doch da spreche ich von Fremden und es könnte scheinen, als ob ich vergessen hätte, nach Ihrem Befinden und dem Ihres Herrn Gemahls zu fragen."

Felicitas stand noch unter dem Einflusse der einfachen Erzählung, welche sie seltsam bewegt hatte. Sie antwortete daher nur kurz und zerstreut:

„Ich danke Ihnen, wir sind Beide gesund."

„Sie werden mich unbescheiden finden, wenn ich Ihnen gestehe, daß ich eine andere Antwort erwartet habe."

„Durchaus nicht; Ihre offene Bemerkung thut mir sogar wohl, ja, es ist für mich eine unbeschreibliche Erleichterung, gegen Sie, als unsern Pfarrherrn, aufrichtig sein zu dürfen. Zudem sind Sie ja Herbert's besonderer Freund und werden mir rathen können. Ich will daher die Antwort auf Ihre Frage so geben, wie sie ja wohl deutlich aus unseren Mienen zu lesen ist, — es geht uns nicht gut, — wir sind nicht glücklich und fühlen Beide, daß wir uns getäuscht haben."

„Das bedaure ich höchlich," gab Pfarrer Werner ernst zur Antwort. „Schon um Baron Freidorf's willen wünschte ich, daß es anders wäre. Ich war anfänglich überrascht über den späten Schritt, welchen er that, aber ich dachte, er sei der Einsamkeit überdrüssig, und es müsse nun Frühling werden, Frühling für ihn und sein ganzes Haus."

„Wie kann der Lenz kommen, wenn man ihm den Einzug wehrt?" fragte die junge Frau.

„O doch; die echte, warme Frühlingssonne dringt durch, wäre auch der Boden noch so hart, und so dringt ein fester, unermüdlicher Wille auch durch."

„Das mag sein; indeß Herbert's ganzes Wesen scheint meine wohlmeinenden Versuche zurückzuweisen."

„Rechten Sie nicht mit seinem Charakter, gnädige Frau. Ein Mann, wie er, ist gewiß nicht ohne Grund finster und ernst, ja vielleicht sehnt er sich am meisten nach Ihrer aufheiternden Gesellschaft, wenn er am verschlossensten scheint."

„Warum soll denn gerade ich und nicht er sich Mühe geben, mehr Wärme in unser Zusammenleben zu bringen?" fragte Felicitas ungläubig.

„Hat denn nur der Baron gelobt, Sie glücklich zu machen? Auch Sie haben es versprochen in Bezug auf ihn, gnädige Frau. Und dann denke ich, daß die Frauen mehr zum Edelmuth, zur Opferwilligkeit angelegt sind als der stolze, starre Mannessinn; darum aber ist es auch an Ihnen, immer wieder zu versuchen, jenen durch Güte und Nachgiebigkeit zu brechen. Und noch Eins — ich weiß, Sie fühlen sich einsam. Wissen Sie genau, ob nicht auch er, Ihr Gatte, dieses beklemmende Gefühl der Verlassenheit in sich birgt, ob nicht auch er sich einsam nennt, mehr denn zuvor, selbst jetzt, da er es nicht mehr sein sollte?"

„Wohl, ich bin überzeugt, daß sie Recht haben," entgegnete Felicitas versöhnt. „Was aber kann ich thun? Vor vielen Jahren befand ich mich in einer ähnlichen Lage. Damals sagte man mir, Arbeit sei das einzige Mittel, um sich als nützliches Famlienmitglied oder im eigentlichen Sinne des Wortes überall „daheim" zu fühlen. Wo aber ist irgend eine zweckmäßige

...en-Kollegium der Berliner ...hat sich für Betheiligung an der ...ung in Chikago im Jahre 1893 ...ochen und beschlossen, den Handels-...ster zu bitten, einen Reichskommissar zu ernennen, und auf Erleichterungen bezüglich der Frachten rc. hinzuwirken.

— Für ungiltig erklärt hat das Landgericht in Dortmund die Regierungspolizeiverordnung zu Arnsberg, welche bestimmt, daß in politischen Versammlungen Eintrittsgelder oder sonstige Geldbeiträge ohne Erlaubnis der Ortspolizeibehörde nicht erhoben oder eingesammelt werden dürfen. Das Landgericht hat die Polizeiverordnung für nicht zu Recht bestehend erklärt, weil nach Artikel 30 der Verfassung derartige Vereinsangelegenheiten durch Gesetz geregelt werden müßten, nicht aber durch polizeiliche Bestimmungen. Eine ebensolche ungiltige Polizeiverordnung wie die obige ist auch im Kreise Mettmann seitens des Landraths im Januar erlassen worden.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Vereinigung der Insel Helgoland mit der preußischen Monarchie vom 18. Februar 1891.

— Nach dem Frankfurter „Aktionär" werden die Handelsvertragsverhandlungen mit Oesterreich zwischen dem 10. und 15. März abgeschlossen und soll die Vorlage noch diese Session dem Reichstag zugehen.

— Die am 1. Februar d. J. eingetretene Ermäßigung der Gebühren im inneren deutschen Telegraphenverkehr von 6 Pf. auf 5 Pf. und von 60 Pf. auf 50 Pf. Mindestgebühr hat, wie die Voss. Z. schreibt, nach den statistischen Aufnahmen das Ergebniß gehabt, daß trotz mannigfacher Störungen sich schon im ersten Monat der Depeschenverkehr um 7 Prozent gehoben hat.

— Eine interessante Erscheinung fällte das Schöffengericht in Ohrdruf im Gothaischen. Ein Geistlicher, welche einem Gemeindeangehörigen Vorhaltung über dessen unfriedliches Eheleben gemacht und ihm erklärt hatte, er könne seine Kinder nicht christlich erziehen, wurde wegen Beleidigung zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. Der Hinweis des Geistlichen auf seine kirchlichen Vorschriften und seine pfarramtlichen Pflichten wurde als nicht wesentlich bezeichnet.

Ausland.

Wien, 4. März. Infolge des Ausfalles der Wahlen werden sich im Kabinet demnächst große Veränderungen vollziehen.

Graz, 4. März. Gestern gingen zwölf Lawinen nieder; der Eisenbahnverkehr wurde eingestellt, da der Wien-Triester Eilzug nur knapp einem Lawinensturz entging.

Krakau, 4. März. Zwischen russischen Gendarmen und auswandernden russischen Bauern kam es gestern auf der gefrorenen Weichsel zu blutigem Kampfe. Mehrere Auswanderer sind entkommen, die übrigen wurden verhaftet.

Paris, 4. März. Der Notar Ducrocq in Genou hat fünf Millionen unterschlagen und ist geflüchtet.

London, 4. März. Johann Orth soll mit seinem Schiffe in einen japanischen Hafen eingelaufen sein.

* **London,** 4. März. Laut Newyorker Meldung wüthete in den chinesischen Gewässern ein Orkan, in welchem 27 Schiffe verloren und 300 Menschen umgekommen sind. — Der griechische Dampfer „Antonios Stathatos" scheiterte bei Nasy (Westküste Englands); die Mannschaft ist gerettet.

* **New-York,** 3. März. Das Journal „Sun" veröffentlicht offizielle Mittheilungen aus chilenischen Regierungskreisen über die Unruhen in Chile. Darnach hätten die Insurgenten keinerlei Unterstützung gefunden und es hätten keine Kämpfe stattgehabt. Die Insurgenten hätten auch keine Soldaten. Die aufrührerischen Schiffe drohten, Iquique in Brand zu schießen, wenn die Regierungstruppen sie am Landen verhinderten. Die Truppen hätten sich hierauf in das Innere des Landes zurückgezogen, um die Einäscherung von Iquique zu verhüten. Die Insurgenten besäßen keine Geldmittel, da die Regierung den Staatsschatz in das Innere des Landes in Sicherheit gebracht habe.

Provinzielles.

+ **Strasburg,** 4. März. Die russischen Auswandererschwärme nach Brasilien nehmen immer mehr zu. Gestern Abend wurde wieder ein Trupp von 24 Personen, darunter Frauen und Kinder, auf dem hiesigen Bahnhof angehalten. Die in höchst mangelhafter, der weiten Reise und dem Wetter durchaus nicht entsprechender Kleidung (die Frauen oft nur in buntem Kattun) mit geringen Baarmitteln und ohne Ausweispapiere angekommenen Leute wurden zur Polizei geführt und heute zur Grenze gebracht. Welche Szenen sich dabei abspielen, bedarf kaum besonders hervorgehoben zu werden.

Soldau, 4. März. Vor einiger Zeit wurden einer Schmugglerbande in Grajewo 32 Pud nach Rußland eingeschmuggelter Thee abgenommen und später auf dem hiesigen Zollamte versteigert. Bei der Versteigerung wurde jedoch nicht der abgeschätzte Preis, ja sogar nicht einmal der dafür zu entrichtende Zoll erreicht, da das Höchstgebot 50 Kopeken pro Pfund betrug. In Folge dessen fragte das Zolldepartement in Petersburg an, ob man dem Käufer den Zuschlag ertheilen sollte, worauf die Antwort gegeben wurde, man solle den Thee verbrennen, falls nicht der abgeschätzte Preis erzielt würde. Demzufolge wurde der ganze Transport von 32 Pud (= ca. 512 Kilogramm) unter Aufsicht der Steuerbehörde verbrannt, indem man die einzelnen Packete in die Feuerung einer Lokomotive warf.

Dt. Krone, 4. März. Der Kämmereikassen-Rendant Herr Panknin von hier ist vom Kreisausschuß zu Rosenberg zum Rendanten der Kreisspar- und Kommunalkasse gewählt worden.

Schlochau, 4. März. Kürzlich starb in Prechlau ein Kämpfer aus den Freiheitskriegen, der Altsitzer Johannes Müller im Alter von 98 Jahren. Derselbe hatte unter General York gekämpft und erhielt in der Nähe von Torgau einen Schuß in den Oberschenkel.

Schneidemühl, 3. März. Der Küddowfluß ist in Folge des Thauwetters der letzten Tage sehr gestiegen. Das Wasser steht jetzt höher als zur Zeit der Eisstopfung vor drei Wochen. Der Pegel an der Stadtbrücke zeigte heute Nachmittag 1,42 Meter. Der Kreisbaumeister in Dt. Krone telegraphirte heute Vormittag der hiesigen städtischen Verwaltung, daß die Küddow bei Jastrow um 71 Zentimeter gestiegen ist. (O. P.)

Marienburg, 4. März. „Die Ritter von Marienburg", eine Oper von Paul Geister, einem Sohne unserer Stadt, ist am Hamburger Stadttheater aufgeführt und hat einen hervorragenden Erfolg errungen. Der Komponist dirigirte selbst und wurde vielfach gerufen.

Elbing, 4. März. Heute Abend fand im Speiser'schen Lokal eine Versammlung der hiesigen Arbeiterschaft statt, welche von 400 Arbeitern besucht und dazu anberaumt war, um über das Verhalten der hiesigen Arbeiter zur Maifeier Beschluß zu fassen. Der bekannte Lithograph Jochem aus Danzig verbreitete sich in längerer Rede über die Geschichte der Arbeiterbewegung und die Bedeutung der Maifeier. Die Maifeier solle eine friedliche Kundgebung für den achtstündigen Arbeitstag sein und in den Arbeitern aller Nationen das Gefühl der Zusammengehörigkeit erwecken resp. befestigen. Die Versammlung beschloß, die Maifeier am ersten Sonntag im Maimonat zu begehen und wählte zur Vorbereitung derselben ein aus 12 Mitgliedern bestehendes Komitee.

Königsberg, 4. März. Unter dem Vorsitz des Herrn Senats-Präsidenten Caspar fand am Montag, den 2. d. Mts. beim Königlichen Oberlandesgericht wieder eine Referendarien-Prüfung statt, an welcher 6 Kandidaten theilnahmen. Sämmtliche Kandidaten bestanden diese Prüfung, und zwar drei mit dem Prädikat „gut", die andern drei mit dem Prädikat „ausreichend".

Tilsit, 4. März. Vor einigen Tagen gelang es dem Steuereinnehmer E., zwei mit geschmuggeltem Fleisch beladene Schlittenfuhrwerke abzufassen. Die Beamte passirte die Chaussee von Lappienen nach der russischen Grenze, von der ihm zwei mit je zwei Pferden bespannte Schlitten entgegenkamen. Als die Fuhrleute des Beamten ansichtig wurden, ließen sie die Schlitten im Stich und flohen über die Grenze. Auf den zurückgelassenen Schlitten befanden sich 850 Kilogramm Fleisch. Dieses, sowie die vier Pferde, die Schlittten und Zubehör sind für den Preis von 800 Mark verkauft worden. Am Donnerstag traf der Steuerkontrolleur L. im Kirchdorfe Werden die Handelsfrau R. aus Neustadt, welche 57 Pfd. Butter über die Grenze geschmuggelt hatte. Die Frau kaufte die beschlagnahmte Butter von der Steuerbehörde zurück und hatte dafür nebst der gesetzlichen Strafe den Betrag von 70 Mark 30 Pf. zu bezahlen.

Rössel, 4. März. Von zwei großen Hunden zerfleischt wurde, wie dem „G." berichtet wird, am vergangenen Sonnabend das neunjährige Töchterchen des Eigenthümers Kiwall aus Kabienen, dessen Frau das Kind zu einem Abbaubesitzer mit Milch schickte. Unterwegs mußte das Kind an einem anderen Bauernhofe vorübergehen, wo es von den Hunden angefallen wurde. Ein zufällig des Weges kommender Mann befreite es von den Bestien und brachte es den Eltern. Der herbeigeholte Arzt hat die Verletzungen für schwer erklärt.

Strelno, 4. März. An dem am 1. d. M. in Inowrazlaw stattgehabten Gauturnen des Oberweichselgaues betheiligten sich auch 14 Mitglieder des hiesigen Männerturnvereins. Der letztere entfaltet jetzt, nachdem er im vorigen Herbst einer Reorganisation unterworfen ist, ein recht reges Leben und wird sich in Kürze, nachdem er bis dahin Geräthe vom Inowrazlawer Männerturnverein entliehen hatte, auch eigene Geräthe anschaffen. (K. B.)

Lokales.

Thorn, den 5. März.

— [Auszeichnungen.] Verliehen sind: dem evangel. Pfarrer Hassenstein zu Allenstein der Rothe Adlerorden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Zugführer a. D. Milstel zu Bromberg das allgemeine Ehrenzeichen in Gold und dem Waldaufseher Rosinsky zu Radawnitz im Kreise Flatow das Allgemeine Ehrenzeichen.

— [Manöver.] Beim 17. Armeekorps wird in diesem Jahre das Herbstmanöver in gewöhnlicher Weise stattfinden. Neben demselben wird unter Leitung des Inspekteurs der 2. Kavallerie-Inspektion, General-Lieutenant v. Rosenberg ein dreitägiges Kavallerie-Manöver abgehalten werden, an welchem die bei dem 17. und 2. Armeekorps aufzustellenden beiden Kavallerie-Divisionen Theil nehmen. Beim 17. Armeekorps wird diese Division gebildet aus der 1., 2. und 35. Kavallerie-Brigade (Dragoner-Regimenter Nr. 1 und 10, Ulanen-Regimenter Nr. 4 und 8, Kürassier-Regimenter Nr. 3 und 5), einem Detachement des Pionier-Bataillons Nr. 17 und der reitenden Abtheilung des Feldartillerie-Regiments Nr. 35. Die zu diesen Uebungen herangezogenen Stäbe und Truppentheile nehmen nach Beendigung der Uebungen an den Divisions- und an den Korps-Manövern derjenigen Armeekorps Theil, denen sie angehören. Bei Graudenz findet in diesem Sommer eine größere pionier-technische Uebung statt, ferner werden beim 17. Armeekorps Generalstabs-Uebungsreisen abgehalten.

— [Schiedsgerichte.] Im Regierungsbezirk Marienwerder sind zu Vorsitzenden der Schiedsgerichte der westpreußischen Alters- und Invaliditäts-Versicherungs-Anstalt ernannt worden: 1. Kreis Briesen: Amtsrichter Wiese zu Briesen. 2. Kreis Flatow: Amtsrichter Durchholz zu Flatow. 3. Kreis Graudenz: Landgerichts-Direktor Goerlitz zu Graudenz. 4. Kreis Konitz: Regierungs-Assessor Landmann zu Marienwerder. 5. Kreis Deutsch-Krone: Bürgermeister Müller zu Deutsch-Krone. 6. Kreis Kulm: Regierungsrath Peters zu Marienwerder. 7. Kreis Löbau: Amtsgerichtsrath Kannopsch zu Neumark. 8. Kreis Marienwerder: Regierungsrath Witthöft zu Marienwerder. 9. Kreis Rosenberg: Amtsrichter Kalbfleisch zu Rosenberg. 10. Kreis Schlochau: Regierungs-Assessor Landmann zu Marienwerder. 11. Kreis Schwetz: Amtsrichter Magunna zu Schwetz. 12. Kreis Strasburg: Regierungsrath Witthöft zu Marienwerder. 13. Kreis Stuhm: Amtsrichter Wiener zu Stuhm. 14. Kreis Thorn: Amtsrichter v. Kries zu Thorn. 15. Kreis Tuchel: Amtsrichter Jander zu Tuchel.

— [Lieber ein Pole,] als ein liberaler Reichstagskandidat, so schreibt die konservative „Danz. Allg. Ztg." zur Ersatzwahl in Marienwerder. — Wir bitten, allseitig hiervon für künftige Fälle Notiz zu nehmen. Hoffentlich wird sich ein hiesiger Beamte mit dem Danziger konservativen Blatt freundschaftlichst die Hand drücken.

— [Behandlung von Fundsachen.] Die allgemeinen Vorschriften über die Behandlung der im Bereich der Staats-Eisenbahnverwaltung zurückgelassenen oder aufgefundenen Gegenstände sind mit Rücksicht auf die Erörterungen in der Staatsbahn-Konferenz vom 17. und 18. Oktober v. J. einer Umarbeitung unterzogen worden und werden in neuer Fassung in Nr. 4 des „Eisenbahn-Verordnungsblatts" veröffentlicht. Die neuen Bestimmungen werden zum 1. April d. J. in Geltung gesetzt.

— [Zur Beschäftigung russisch-polnischer Arbeiter] hat auch der Herr Regierungspräsident zu Danzig nunmehr angeordnet, daß russisch-polnischen und galizischen Arbeitern zum Zweck ihrer Beschäftigung in der Landwirthschaft und in landwirthschaftlich-industriellen Betrieben (Brennereien, Ziegeleien, Zuckerfabriken rc.) der Aufenthalt im Regierungsbezirk Danzig während der Zeit vom 1. April bis 1. November zu gestatten sei.

— [Im Kaufmännischen Verein] hielt gestern Abend Herr Rabbiner Dr. Werner aus Danzig den angekündigten Vortrag über „Weltschmerz". Zu demselben hatte sich eine so zahlreiche Zuhörerschaft eingefunden, daß die Aula der Bürgerschule, in welcher Herr Dr. W. sprach, fast überfüllt war. — Redner begann mit der Frage, wer Recht habe, derjenige, der da behauptet, es lohne sich zu leben oder derjenige, der da sagt, es wäre besser, nicht geboren zu sein. Die Beantwortung einer solchen Frage sei eine sehr schwierige, die Menschheit habe zu allen Zeiten nach einer Vervollkommnung gestrebt, ein eklatantes Beispiel hierfür weise zu Ende des vergangenen Jahrhunderts die Revolution in Frankreich auf. Von ihr erwartete die Menschheit in eine neue Aera einzutreten, man hatte sich getäuscht. Wie in diesem einen Falle die erwarteten Erfolge ausblieben, so weist die Geschichte der Menschheit überhaupt nach, daß so lange im Menschen das Streben nach etwas Vollkommenem, Idealem vorhanden ist, so lange wird auch in ihm die Ueberzeugung von dem Unvollkommenen des gegenwärtigen Lebens wach sein, so lange wird der Mensch Gedanken des Weltschmerzes hegen. Im Anschluß an diese Erläuterungen entwickelte der Redner, wie sich die Idee des Weltschmerzes seit ältester Zeit bis auf die Gegenwart gezeigt hat und zwar im Verhältniß zu Religion, Kunst und Wissenschaft, den Gebieten des Guten, Schönen und Wahren. Auf dem Gebiete der Religion führte Redner aus, daß sich zuerst die Idee des Weltschmerzes im Brahmaismus mit seiner strengen Kasteneintheilung zeigt. Im 6. Jahrhundert vor Christo wurde der Brahmaismus durch die Lehre Sakiamuni's verdrängt, der, alles Bestehende leugnend, die Vollendung alles Irdischen in der „Nirwana" (dem Nichts) fand. — Bezüglich der Kunst hob Redner hervor, daß auch hier zu allen Zeiten das Streben nach Vollkommenheit Ideen des Weltschmerzes gezeitigt hat. Die Palme in dieser Beziehung ist unserm Jahrhundert zuzusprechen und zwar knüpfen sich diese Ideen an Namen wie Lord Byron, Heinrich Heine, Lenau und Leopardi. — Redner ging nun auf die philosophischen Systeme über und erläuterte die Lehren der Philosophen Schoppenhauer und Eduard v. Hartmann, die von entgegengesetzten Prinzipien ausgehend, zu dem gleichen Ergebniß kamen, daß der Schmerz in der Welt überwiegt. „Ob es sich lohne zu leben", so schloß Redner, die Frage wolle er jedem selbst zu beantworten überlassen; wir haben zwei Bücher, die uns in dieser Beziehung als Richtschnur dienen müssen, das ist die Bibel und Göthe's Faust. In ersterer heißt es: Alles ist eitel, darum fürchte Gott und halte seine Gebote, also ist es der Glaube an ein höchstes Wesen zunächst, der den Menschen vor dem Weltschmerz bewahren soll; in Faust zeigt uns der Dichter, wie der Mensch im Streben nach Wahrheit seinen Seelenfrieden verliert, schließlich aber in der Arbeit den Frieden wiederfindet. Der Glaube an Gott und die Arbeit werden uns stets die Frage „ob es sich zu leben lohne" beantworten, eine Antwort, die Schiller und Ullrich v. Hutten ebenfalls ausgesprochen haben, der eine in den Worten „Königin, das Leben ist doch schön", der andere, indem er den Ausspruch thut „Es ist eine Lust zu leben". — Alle Zuhörer folgten den Ausführungen mit der gespanntesten Aufmerksamkeit und lohnten den Redner für seinen geistreichen, fast $^5/_4$ Stunden währenden Vortrag mit stürmischem Beifall. Herr Dr. W. hatte vollständig frei gesprochen, daß ihm die Anerkennung eines hervorragenden Redners gebührt, ist unzweifelhaft. Alle diejenigen Personen, welche dem gestrigen Vortrage beigewohnt haben, werden dem Vorstande des Vereins Dank wissen, für seine Bemühungen um die Gewinnung des Herrn Dr. W. zu dem Vortrage. Anerkennung gebührt ferner dem Vorstande dafür, daß er auch Nichtmitgliedern Gelegenheit gegeben hat, dem Vortrage beizuwohnen.

— [Zum Liederabend Waldmann] wird geschrieben: „Herr Waldmann ist rüstig beim Schaffen immer neuer Kompositionen wie u. A. auch aus folgendem an ihn gerichteten Schreiben hervorgeht: „An den Komponisten Herrn L. Waldmann, Berlin, Burgstraße 29. — Berlin, den 10. Februar 1891. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben mich beauftragt, Euer Wohlgeboren für das so schön ausgestattete Exemplar Ihrer

---

Beschäftigung in unseren Verhältnissen zu finden?"

„Arbeit, — gewiß; das war das beste und das richtige Wort," sagte ihr Begleiter gedankenvoll, „und sie liegt vor Ihnen, heute noch, vielleicht ihr ganzes Leben lang, wie ich es bei Baron Freidorf's Charakter befürchten muß. Es giebt eine Arbeit des Herzens, welche weit schwerer als körperliche Anstrengung ist. Sie ist ein stetes Mühen und Ringen um das Wohl derer, deren Glück wir zu fördern gelobt haben.

„Welchen Werth hat auch im Grunde das Leben, wenn es nicht dazu dient, mit ihm ein besseres zu gewinnen? Und nehmen wir an, wir hätten, wie Dorothe, vierzig Jahre lang uns die Seele gleichsam wund gestoßen an den scharfen Ecken und Kanten, welche uns die Charaktere Anderer entgegenhalten, — was ist's, wenn wir uns am letzten Abend sagen können, „Du hast den Himmel verdient? Ich weiß, daß ich so zu Ihnen sprechen durfte. Meine Hand hat das Band gesegnet, welches Sie Beide umschließt, und ich wünschte, daß es kein drückendes werde. Doch nun, Gott mit Ihnen, Frau Baronin; hier biegt mein Weg in den eigentlichen Waldpfad ein."

Felicitas athmete hoch auf. Sie reichte dem scheidenden Pfarrer die Hand und sagte ernst:

„Leben Sie wohl, Herr Pfarrer, Ihre Worte haben mir so gut gethan. Ich glaube, ich besitze nun den Muth, auch meine Arbeitswoche anzutreten — sollte sie auch so lange dauern, wie die der armen Dorothe. Der Ruheplatz auf dem Kreuzbänkchen ist mir zum Segen geworden, Ihnen aber gab er Gelegenheit, auf Ihrem ernsten Gange zweien Menschen wohlzuthun."

(Fortsetzung folgt.)

Komposition „Hurrah der sechste Junge" Allerhöchst Ihren besten Dank auszusprechen. Freiherr von Mirbach, Oberhofmeister."

— [Sturmwarnung.] Ein gestern Nachmittags 5 Uhr in Danzig eingetroffenes Telegramm der deutschen Seewarte lautete: Ein tiefes barometrisches Minimum, von der nördlichen Nordsee muthmaßlich ostwärts fortschreitend, macht stürmische südwestliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben das Signal: „Südweststurm" zu geben.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 8 Personen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 1,70 Meter, das Wasser steigt sonach langsam weiter. Die Eisdecke wird noch immer von leichtfertigen Personen überschritten. — Pendelzüge sind nunmehr eingerichtet, wie wir der Angabe des Magistrats auf den Tafeln entnehmen, die Ecke Schiller- und Breitestraße und am Weichselufer eingerichtet sind.

Kleine Chronik.

* Berlin, 4. März. Der Mörder des Generals Seliverstoff soll angeblich in dem benachbarten Friedrichshagen auf Requisition des Berliner Polizeipräsidiums verhaftet worden sein.

* Eines tragischen Todes starb vor einigen Tagen in Warschau die Schauspielerin Maria Nowakowska Sie trat mit der berühmten Tragödin Modrzejewska, welche die Maria Stuart spielte, in der Rolle der Kennedy auf. In der letzten Szene des fünften Aktes, als die unglückliche Königin auf dem Wege zum Schaffot von ihrer Amme Abschied nimmt mit den Worten: „Und Du, Kennedy, weine nicht!" fiel Frau Nowakowska mit krampfhaftem Schluchzen zu Boden und erhob sich nicht wieder; sie starb einige Stunden später, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Ein Schlaganfall hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

* Sarah Bernhardt hat die Verhaftung des mit Hinterlassung von 21 Millionen flüchtig gewordenen Bankiers Berneau-Macé, der in Paris eine „Volksbank" à la Spitzeder begründet hatte, veranlaßt, — das ist das Neueste aus Amerika. „New York Herald" berichtet darüber Folgendes: „Sarah Bernhard, die gegenwärtig in New-York auftritt, hatte einen großen Theil ihrer Ersparnisse bei Berneau-Macé hinterlegt. Als sie die Kleopatra in dem Sardou'schen Stücke gleichen Namens spielte, bemerkte sie plötzlich in der zweiten Parkett-Reihe den Gauner Macé, den sie persönlich sehr wohl kannte. Unwillkürlich fuhr sie zusammen aber sie mußte an sich halten, um die Vorstellung nicht zu stören oder ganz unmöglich zu machen. Als jedoch der Vorhang fiel, trat Sarah in lebhafter Bewegung zu ihren Kollegen und erzählte ihnen, daß sie den von der französischen Polizei verfolgten Bankier im Theater gesehen habe. Sofort wurden die im Theater anwesenden Polizeibeamten davon in Kenntniß gesetzt und Berneau wurde verhaftet. — Wenn's wahr ist. Sollte die Geschichte nicht etwa wieder eine Reklame für die Sarah Bernhardt sein?!

Submissions-Termine.

Königliche Fortifikation hier. Vergebung folgender Arbeiten für das Jahr 1. April 1891/92: Fuhrenleistungen. Zimmerarb. einschl. Material-Lieferungen, Tischlerarbeiten einschl. Material-Lieferungen, Schmiede- u. Schlosserarbeiten einschl. Material-Lieferungen, Maler- u. Anstreicherarbeiten einschl. Material-Lieferungen, Steinsetzerarbeiten einschl. Material-Lieferungen. Verdingung am 16. März, Vorm. 11 Uhr im Fortifikations-Bureau, Zimmer 10.

Baurath Küntzel in Inowrazlaw. Vergebung der Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Stallgebäudes und zum Umbau des Wirthschaftsgebäudes auf der Försterei in Bärenberg (Oberförsterei Argenau). Angebote bis 14. März, Vormittags 11 Uhr.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 5. März.

Fonds: schwach.

			4. März.
Russische Banknoten	. . . .	238,40	238,25
Warschau 8 Tage	. . .	237,90	237,90
Deutsche Reichsanleihe 3½%	.	99,00	99,00
Pr. 4% Consols	. . . . .	105,90	106,00
Polnische Pfandbriefe 5%	.	74,20	74,00
do. Liquid. Pfandbriefe	.	71,50	71,20
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		97,10	97,00
Oesterr. Banknoten	. . . .	177,35	177,30
Diskonto-Comm.-Antheile		210,00	210,90
Weizen:	April-Mai	207,50	207,00
	Mai-Juni	206,50	206,00
	Loco in New-York	1 d 12⁹/₁₀	111¼
Roggen:	loco	178,00	178,00
	April-Mai	179,50	179,70
	Mai-Juni	176,70	177,00
	Juni-Juli	174,70	174,70
Rüböl:	April-Mai	61,30	61,50
	Septbr.-Oktbr.	62,60	62,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	69,60	70,10
	do. mit 70 M. do.	49,90	50,40
	April-Mai 70er	50,00	50,30
	Juni-Juli 70er	50,10	50,40

Wechsel-Diskont 3%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 5. März.

(v. Portatius u. Grothe.)

Anziehend.

Loco cont. 50er	—,— Bf.,	66,50 Gd.	—,—	bez.
nicht conting. 70er	—,— „	46,75 „	46,25	„
März	—,— „	—,— „	—,—	„
„	—,— „	46,50 „	—,—	„

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 5. März 1891.

Wetter: Thauwetter.

Weizen unverändert, 128 Pfd. bunt 183 M., 128/9 Pfd. hell 185 M., 130/31 Pfd. hell 187 M., feinster über Notiz.

Roggen unverändert, 115/7 Pfd. 157/60 M., 119/20 Pfd. 161/2 M., 121/2 Pfd. 163 M.

Gerste Futterwaare 120—125 M.

Erbsen Mittelwaare 124—131 M., Futterwaare 119 bis 123 M.

Hafer 130—134 M.

Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Städtischer Vieh- und Pferdemarkt.

Thorn, 5. März 1891.

Auftrieb: 250 Pferde, 105 Rinder, 800 Schweine. Letztere bestanden durchweg aus Futterschweinen und Ferkeln. Futterschweine wurden mit 32—37, Ferkel mit 20—30 Mk. das Paar bezahlt. So reger Verkehr, wie bisher kaum dagewesen.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Berlin, 5. März. Den Morgenblättern zufolge betonte der Kaiser gelegentlich des Diners bei Bötticher die Nothwendigkeit der Bewilligung der Forderungen für die Marine, um neben der Stärkung der Flotte, welche berufen ist, die Ostsee, die Nordsee zu beherrschen, den Nordostseekanal zu schützen, den Privatschiffbau zu fördern.

Rom, 5. März. In der Deputirtenkammer erklärte Rudini in Beantwortung einer Interpellation, er werde die bisherige Politik festhalten, die Tripelallianz weder schwächen noch lösen, es sei unwahr, daß die Tripelallianz ein Werkzeug des Krieges sei.

Weitere Bekanntmachung über das vorläufige Ergebniß der Volkszählung vom 1. Dezember 1890.

Bei der speziellen Durcharbeitung der Volkszählungspapiere bei dem unterzeichneten Magistrat ist folgendes vorläufige Ergebniß der ortsanwesenden Bevölkerung festgestellt.

Altstadt:

a. Civilbevölkerung: männlich 3979, weiblich 4293, zusammen 8272

Darunter befinden sich: Evangelische 3914, Katholische 3252, Jüdische 970, Sonstige 136

b. in Militäranstalten: männlich 231, weiblich 51, zusammen 282

Darunter befinden sich: Evangelische 247, Katholische 35

Neustadt:

a. Civilbevölkerung: männlich 2163, weiblich 2488, zusammen 4651

Darunter befinden sich: Evangelische 2615, Katholische 1812, Jüdische 188, Sonstige 36

b. in Militäranstalten: männlich 1918, weiblich 150, zusammen 2068

Darunter befinden sich: Evangelische 1685, Katholische 356, Jüdische 14, Sonstige 13

Bromberger Vorstadt: Ziegelei, Ziegelei-Vorstadt, Grünthal, Finkenthal, Winkenau, u. Fischerei-Vorstadt.

a. Civilbevölkerung: männlich 2095, weiblich 2287, zusammen 4382

Darunter befinden sich: Evangelische 2493, Katholische 1735, Jüdische 43, Sonstige 111

b. in Militäranstalten: männlich 1241, weiblich 70, zusammen 1311

Darunter befinden sich: Evangelische 1055, Katholische 242, Jüdische 6, Sonstige 8

Culmer Vorstadt:

a. Civilbevölkerung: männlich 988, weiblich 1063, zusammen 2051

Darunter befinden sich: Evangelische 957, Katholische 1059, Jüdische 12, Sonstige 23

b. in Militäranstalten: männlich 3, weiblich 3, zusammen 6

Darunter befinden sich: Evangelische 3, Katholische 3

Jacobs-Vorstadt:

a. Civilbevölkerung: männlich 712, weiblich 730, zusammen 1442

Darunter befinden sich: Evangelische 474, Katholische 923, Jüdische 24, Sonstige 21

b. in Militäranstalten: männlich 231, weiblich 14, zusammen 245

Darunter befinden sich: Evangelische 208, Katholische 36, Jüdische 1

Bahnhofs-Vorstadt:

a. Civilbevölkerung: männlich 108, weiblich 105, zusammen 213

Darunter befinden sich: Evangelische 168, Katholische 45

b. in Militäranstalten: männlich 9, weiblich 5, zusammen 14

Darunter befinden sich: Evangelische 10, Katholische 4

Militäranstalten ausserhalb des Gemeindebezirks, am rechten Weichselufer: männlich 753, weiblich 31, zusammen 784

Darunter befinden sich: Evangelische 650, Katholische 129, Jüdische 4, Sonstige 1

Desgl. am linken Weichselufer: männlich 1228, weiblich 58, zusammen 1286

Darunter befinden sich: Evangelische 960, Katholische 317, Jüdische 5, Sonstige 4

Civilbevölkerung zusammen: männlich 10 045, weiblich 10 966, zusammen 21 011

Darunter befinden sich: Evangelische 10 621, Katholische 8 826, Jüdische 1 237, Sonstige 327

Militärische Anstalten zusammen: männlich 5614, weiblich 382, zusammen 5 996

Gesammtsumme 27 007

Thorn, den 2. März 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

1. In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 672 — frühere Nummer des Firmenregisters des Königlichen Amtsgerichts zu Thorn — woselbst die Firma **S. Latté** mit dem Sitze in **Culmsee** und der Inhaberin Wittwe **Julie Latté** geb. **Barnass** in **Culmsee** eingetragen steht, Folgendes eingetragen worden:

Die Firma ist durch Vertrag vom 27. Januar 1891 auf den Kaufmann **Oscar Schmurr** in **Culmsee** übergegangen, welcher dieselbe unter der Firma **S. Latté Nachflg.** weiterführt.

cfr. Nr. 1.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 25. Februar 1891 am 26. Februar 1891.

2. In unserem Firmenregister ist unter Nr. 1 folgende Eintragung bewirkt:

Bezeichnung d. Firmen-Inhabers: Kaufmann **Oscar Schmurr** in **Culmsee.**

Ort der Niederlassung: **Culmsee.**

Bezeichnung der Firma:

S. Latté Nachflg.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 25. Februar 1891 am 26. Februar 1891.

Culmsee, den 26. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Thorn Bromberger Vorstadt**, Band IV, Blatt Nr. 109, auf den Namen des Maurerpoliers **Ferdinand Reitz**, welcher mit **Auguste Malzahn** in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu **Thorn** belegene Grundstück

am 14. Mai 1891,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 0,54 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,08,84 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn, den 26. Februar 1891.

Königliches Amtsgericht.

Die Fleisch- 2c. Lieferung

für die Menage des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 ist für die Zeit vom 1. April d. J. bis Ende März nächsten Jahres zu vergeben. Anerbietungen sind bis zum **15. d. Mts.** zu richten an die

Menage-Commission.

Eine erststellige Hypothek von

Mark 12500

auf zwei städtische und ein ländl. Grundst. zusammen eingetr. mit 5% in ¼jährl. Zinszahl., vor Mark 7500 demselben Besitzer gehörig, wird sofort oder z. 1. April d. J. **zu cediren gesucht.** Gefl. Offerten unter **Nr. Z. 100** in d. Exped. d. Ztg. erbeten.

Speicher zu vermiethen **Gerstenstr. 134.**

Standesamt Thorn.

Vom 22. Febr. bis 1. März 1891 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Paul, S. des Schmiedeges. Aug. Hoffmann. 2. Clara, T. des Stationsassistent Emil Tischmann. 3. Margarethe, T. des Maurers Michael Bartel. 4. Margarethe, T. des Werkführers Oscar Jacob. 5. Bernhard, S. des Arb. Wladislaus Wojnowski. 6. Marcianna, T. des Maurergesellen Franz Schulz. 7. Ein Knabe des Spediteurs Oswald Horst. 8. Paul, unehel. Sohn 9. Curt, unehel. Sohn. 10. Julius, S. des Müllers Carl Beyer. 11. Sally, unehel. S. 12. Franz, unehel. S. 13. Joseph, S. des Schiffsgeh. Anton Blaszkiewicz. 14. Margarethe, T. des Kaufm. Hermann Krakauer. 15. Charlotte Emilie, T. des Kaufm. Oscar Boeltzcke.

b. als gestorben:

1. Musketier Hermann Wisniewski, 21 J. 4 M. 1 T. 2. Müllerges. Heinrich Wolfram, 51 J 4 M. 19 T. 3. Wladislaus, 1. J. 9 M. 12 T., S. des Arb. Mathaeus Jagielski.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Postassistent Franz Rudolf Julius Ludwig Cunitz-Terespol mit Lina Henriette Gorschalski-Danzig. 2. Agent Wilhelm Otto Cuno August Kemper mit Tischlerwittwe Amalie Henriette Schuhmacher geb. Zimmermann. 3. Rentier Alexander Wladimorff-Genf i. d. Schweiz mit Emma Henriette Einsporn-Genf. 4. Arb. Carl Eduard Höhnke-Mocker mit Anna Louise Czicholski-Mocker.

d. ehelich sind verbunden:

1. Telegraphist Johann Schlieske und Mathilde Bommert. 2. Fleischer Carl Hauptmann u. Fleischermeisterwittwe Maria Rudolph geb. Doering. 3. Schiffsgehilfe Edmund Schmidt u. Anna Wolkenstein.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Gemäß § 50 des rev. Kassenstatuts werden diejenigen Arbeitgeber, welche der diess. Kasse Beiträge bis zum 1. März 1891 schulden, hierdurch aufgefordert, **innerhalb 14 Tagen zur Vermeidung der Zwangsvollstreckung** Zahlung zu leisten.

Thorn, den 3. März 1891.

Der Kassirer der allgem. Ortskrankenkasse.
Perpliess.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 6. März cr.,
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichts hier

1 Divan, 1 Sophatisch, 4 Wiener Stühle, 1 Spiegel mit Spind, 1 Kleiderspind, 1 Matratze, 2 Bettstellen u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn.

Auktion.

Freitag, den 6. März von 10 Uhr ab werde ich im Hause Araberstr. 189 in **Laechel's Hotel Schankwirthschafts-Utensilien** als **Stühle, Tische, 1 Eisspind, Gläser, 1 Regal, Betten, Kleider, 1 Klavier 2c.** versteigern

W. Wilckens, Auktionator u. Taxator.

Ausverkauf!!

Die zur

G. Siegesmund'schen Konkursmasse

gehörigen

Waarenbestände,

bestehend in

Lampen, emaillirtem Geschirr, Glas-, Porzellan- und Steingut-Waaren,

werden **wegen Räumung des Lokals bis 1. April zu ermäßigten Preisen ausverkauft.**

Die beiden Grundst. Kl. Mocker Nr. 606 mit 12 Wohnungen nebst groß. Baustelle sind unter günstig. Beding. **zu verkaufen.** Näh. erth. Fleischermstr. **Ad. Geduhn**, Bromberger Vorstadt, I. Linie.

Grundstück (Häuschen u. 2 Morgen Land) in **Kl.-Mocker**, an d. Culm. Chaussee, sofort **zu verkaufen. F. Busse.**

Für Gärtner! Einen **Gemüsegarten u. Obstanlagen** u. Wohn. in Mocker Nr. 4 verpachtet **Block, Schönwalde.**

3000 Mark zur ersten Stelle auf ein kl. Grundstück, Brombg. Vorst., **gesucht.** Adressen unter **B. V. 3000** in die Exped. d. Ztg. erbeten.

In **Wichorsee** bei **Kl. Czyste** Bahnhof Stolno stehen folgende **Pferde zum Verkauf:**

I. Fuchswallach, 7 Zoll groß, 5jährig, complett geritten, Commandeurpferd für schwerstes Gewicht, fehlerfrei.

II. Fuchswallach, 4 Zoll groß, 5jährig, lammfromm, sicher bei der Truppe und unter Dame, für schweres Gewicht, fehlerfrei.

III. Brauner Wallach, 6½ Zoll groß, 10jährig, truppenfromm, hoch vornehmes Reitpferd für schweres Gewicht, gefahren, kleiner Schönheitsfehler.

IV. Rappwallach, 8 Zoll groß, 4jährig, angeritten, sehr nobel, fehlerfrei.

V. Fuchswallach, 2½ Zoll groß, 4jährig, angeritten, bildschöner Husar, fehlerfrei.

Bei Anmeldung Wagen in Stolno. **von Loga.**

Oeffentliche Danksagung!

Meine Frau wurde im letzten Jahre wiederholt von Magenkrämpfen befallen, ein fürchterliches Leiden! Nach dem Tode des Arztes, den wir bis dahin hatten, wandte ich mich an den **practischen homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Volbeding in Düsseldorf.**

Als sich die Krämpfe wieder einstellten, nahm ich zu der erhaltenen Arznei meine Zuflucht. Nach zwei Tagen hörten die Krämpfe auf und war meine Frau wieder hergestellt.

Da nach Verlauf einiger Monate sich Zeichen von Krämpfen zeigten, wurden dieselben im Entstehen unterdrückt.

Aehnlich Leidenden kann ich die Arznei aufrichtig empfehlen. (H. 36801 a.)

Borsum, Kr. Aschendorf, im September 1890.

Th. Hch. Sanders, Lehrer.

Schnelldampfer Bremen—Newyork

F. Mattfeldt,
Berlin, Invalidenstraße 93.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

benimmt **Hitze** u. **Schmerzen** aller **Wunden** und **Beulen**, verhütet **wildes Fleisch**, zieht jedes **Geschwür** ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf. **Heilt** in kürzester Zeit: **böse Brust, Karbunkel,** veraltete **Beinschäden, böse Finger, Frostschäden, Flechten, Brandwunden 2c.** Bei **Husten, Stickhusten** tritt sofort **Linderung** ein. Zu haben in **Thorn** u. **Culmsee** in den Apotheken, **à Schachtel 50 Pfg.**



Landwehr-Verein.

Hauptversammlung
am Freitag, den 6. d. Mts.,
Abends 8 Uhr bei **Nicolai.**

Klopsch.

Bock-Bier

empfiehlt
Leopold Hey,
Culmerstraße 340/41.

Täglich frische
Holländ. Austern

empfiehlt
L. Gelhorn,
Weinhandlung.

Heute 8 Uhr: Waldmann's Liederabend im Schützenhause. Billets bei den Herren **Duszynski** u. **Henczynski** (bis 9 Uhr) à 1 Mk Schülerbillets à 50 Pf

Brauner Hut (Habig, Buchst L.H) Coupee 2. Cl, Berlin-Thorn, in Posen vertauscht. Gefl. Nachr. an Dr L. Hirschberg in Posen, Berlinerstr. 2 erb.

Schützenhaus.

Sonntag, 8. März, Abends 7½ Uhr

Vokal- u. Instrumental-Concert,

gegeben von der

Gesangs-Abtheilung des T.-V.

unter Mitwirkung der

Kapelle des Inf.-Regts. v. Borcke
(Mus.-Dir. **Müller**).

Billets à 50 Pfennig zu haben im Vorverkauf i. d. Cigarrenhandlung d. Herrn **C. L. Fenske** und Abends an der Kasse.

Kirchliche Nachricht.

Evang.-luth. Kirche.

Freitag, den 6. März 1891.
Abends 6½ Uhr: Passionsandacht:
Herr Pastor Rehm.

Synagogale Nachrichten.

Freitag, d. 6. d. M., 5¾ Uhr: Abendandacht.

2. Ziehung der 1. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. März 1891, vormittags.

31 32 188 339 43 469 645 64 799 **1**267 473 505 603 48 782 841 54 61 942 79 **2**420 25 62 [150] 502 36 62 633 68 85 709 918 61 **3**001 184 213 64 339 413 508 759 60 84 983 98 **4**107 64 329 415 73 627 92 735 831 70 917 63 **5**060 186 209 319 66 74 467 87 625 37 38 929 57 96 **6**067 152 271 685 86 **7**078 111 27 51 54 97 388 427 586 678 738 99 **8**221 96 500 996 **9**100 43 49 225 77 420 83 573 86 668 [100] 773 898 955 92

10221 [100] 316 83 [100] 87 633 67 807 17 [150] 99 913 29 **11**008 31 59 107 48 221 336 60 [150] 696 835 **12**001 66 191 382 [100] 88 [100] 409 26 639 741 869 **13**041 74 90 136 245 330 402 38 521 643 800 **14**044 232 363 87 425 26 607 41 848 [200] 955 **15**031 50 [150] 162 368 [100] 86 450 60 543 84 97 617 76 [100] 78 **16**212 [200] 401 501 629 837 946 **17**457 501 35 51 69 667 702 [100] 800 77 969 **18**215 91 418 509 [100] 11 44 685 712 73 922 31 [100] **19**012 53 109 207 [100] 94 327 45 86 88 411 15 656 63 525 821 [100] 22 99

20082 162 82 243 80 389 471 91 511 61 722 844 990 **21**268 89 325 75 77 422 78 [150] 575 800 **22**015 338 486 534 623 736 88 [100] **23**071 300 484 97 520 719 814 58 88 931 **24**144 72 402 519 53 667 963 72 **25**080 121 24 44 368 471 524 40 608 893 990 **26**162 207 [200] 10 25 515 754 824 35 **27**021 30 38 52 77 104 5 [100] 29 66 274 82 370 541 616 701 [100] 24 40 850 53 999 **28**061 69 147 236 38 71 709 17 [200] 47 801 53 955 70 **29**029 94 124 83 84 380 417 50 600 14 730 71

30020 87 230 33 300 22 95 464 580 603 789 827 76 **31**053 223 [100] 53 325 924 96 **32**100 245 418 616 18 77 701 18 45 50 **33**069 187 [100] 225 29 32 82 586 [100] 627 66 71 734 84 832 87 **34**076 104 19 212 17 [100] 325 409 83 537 736 69 972 **35**089 379 402 557 68 71 609 25 37 [100] 716 27 951 **36**073 100 52 230 47 306 417 59 884 90 933 68 74 **37**011 228 [100] 90 [100] 435 76 562 67 603 20 57 68 723 56 853 **38**118 322 37 [100] 65 [150] 94 501 674 902 5 19 39 **39**142 305 79 809 11 953

40022 181 211 18 48 307 423 674 83 808 **41**050 109 38 [150] 483 581 96 691 795 **42**159 61 74 216 21 352 63 483 549 816 979 **43**172 337 483 [150] 534 [100] 672 822 45 962 **44**061 151 485 556 708 70 814 920 [100] 36 64 [300] **45**071 199 269 343 879 961 **46**123 33 48 465 629 47 766 819 **47**010 121 26 67 99 287 305 506 753 **48**020 22 684 [100] 89 773 850 78 908 10 17 **49**023 66 156 423 548 672 716 29 917 [100]

50088 189 240 95 591 623 95 827 929 37 [150] **51**011 109 334 59 561 89 624 836 [150] 950 **52**072 120 42 56 75 266 374 473 613 49 751 909 **53**216 685 701 27 28 49 852 55 955 **54**087 155 337 64 98 492 603 20 64 94 797 **55**013 36 54 150 62 86 222 36 56 376 551 631 [100] 36 42 46 823 [3000] 48 918 **56**169 [200] 618 94 700 [150] 39 94 847 53 957 **57**134 56 217 23 39 63 444 506 12 42 688 911 **58**033 171 267 420 505 713 824 938 **59**104 [100] 13 367 403 54 723 47 866

60024 [100] 176 [100] 229 33 396 773 78 87 804 64 66 **61**001 4 59 208 333 422 34 [100] 528 42 93 621 [100] 59 64 85 845 58 98 [100] 957 74 93 **62**025 93 290 392 416 605 72 846 931 **63**113 59 223 36 381 484 547 75 77 720 845 921 **64**026 41 101 24 214 [300] 68 317 62 454 [100] 520 45 67 856 80 959 **65**069 129 72 74 92 267 308 31 426 76 596 718 850 [100] 90 **66**027 130 78 245 57 342 89 417 562 726 811 17 98 912 43 **67**066 111 76 530 77 657 [200] 739 43 866 **68**252 59 348 799 800 52 79 [100] 90 **69**073 109 21 34 63 241 653 [100] 56 [300] 80 937

70066 68 135 76 352 411 769 838 **71**012 37 164 97 343 466 538 684 **72**246 80 81 380 480 513 686 943 77 93 **73**060 [100] 79 254 71 325 446 58 98 536 704 99 959 **74**032 37 55 102 374 438 780 874 **75**006 311 19 [100] 519 708 [150] 80 886 988 **76**075 335 84 632 49 706 848 67 993 **77**401 11 635 94 758 946 **78**018 451 53 84 623 37 707 36 826 918 61 64 **79**173 277 323 28 [150] 502 664 [30000] 742 896 900 80

80047 91 178 81 [200] 262 323 520 602 954 74 **81**067 95 314 [100] 59 414 518 96 611 80 785 893 934 **82**050 81 82 107 62 242 352 84 417 67 [100] 71 756 805 21 42 945 59 **83**215 [100] 65 [100] 95 631 740 834 904 61 **84**078 87 163 89 340 488 754 62 99 957 **85**082 270 [100] 327 438 523 69 81 631 35 40 67 761 68 809 962 **86**178 84 86 [100] 263 304 [500] 756 835 94 909 19 46 78 **87**152 251 319 449 95 658 94 95 832 964 **88**033 157 220 317 18 26 28 79 428 34 556 84 688 703 56 76 [100] 812 31 **89**122 253 636 58 740 [100] 42 97 868 79 94 941 53

90363 524 64 678 798 909 **91**058 66 180 336 476 758 75 91 [100] 874 **92**001 20 30 96 137 68 390 534 665 [150] 914 18 **93**094 206 43 310 425 733 78 82 [100] 854 **94**096 105 33 236 306 77 561 646 62 73 758 842 58 907 **95**373 816 63 78 965 **96**111 93 269 365 626 52 81 905 **97**046 109 22 60 82 [150] 211 94 495 619 89 835 **98**011 93 105 88 270 445 87 566 742 [100] 847 83 **99**008 173 238 97 317 511 833 55

100000 [100] 161 273 365 489 567 81 605 48 986 **101**102 53 269 85 557 635 722 70 [150] 934 **102**141 257 66 363 73 440 527 72 73 756 76 800 15 937 90 **103**071 160 420 63 767 885 900 **104**101 36 85 87 92 377 92 522 730 944 [100] **105**003 208 558 73 623 41 743 868 991 **106**113 74 223 363 411 22 508 45 719 41 87 871 944 **107**026 80 111 44 72 623 69 85 89 704 94 824 997 **108**004 22 30 123 [150] 222 383 [100] 88 433 89 [100] 736 899 **109**058 182 292 466 86 714 865 [5000] 931 54

110050 306 41 96 453 522 60 618 71 767 845 922 51 **111**005 44 193 697 850 934 [100] **112**318 430 48 572 **113**072 293 436 81 615 705 838 54 55 87 **114**038 107 72 74 94 312 70 99 423 623 97 710 65 **115**021 102 [100] 12 24 270 99 530 646 780 [150] 813 51 84 96 956 **116**071 [100] 82 185 219 66 303 30 465 635 765 92 869 **117**065 150 74 87 [150] 317 64 596 713 77 923 **118**053 150 227 373 [100] 403 53 510 611 745 51 [100] 97 815 59 77 912 53 67 **119**116 208 391 599 712 54 800 13 915 [100] 26 33

120185 327 33 60 499 533 76 624 779 [200] 870 916 **121**189 233 305 405 94 592 619 79 80 708 24 907 55 **122**176 83 419 56 526 628 97 873 948 **123**052 496 605 731 804 991 **124**090 108 14 335 419 26 46 623 47 955 87 **125**029 169 239 86 457 533 [150] 721 84 804 945 **126**034 44 175 233 94 385 400 58 515 616 [150] 54 728 824 34 **127**171 366 616 753 62 99 930 49 50 **128**023 38 40 49 111 236 499 [100] 507 701 17 90 858 940 **129**038 144 283 471 528 622 24 49 94 716 61 [150] 870 [200] 926

130053 135 63 314 58 636 709 [100] 61 997 **131**008 11 181 340 97 479 [100] 586 674 708 [150] 18 59 95 965 99 **132**006 63 259 [100] 433 70 758 997 **133**326 [100] 27 403 43 662 722 60 879 **134**065 74 203 50 330 [100] 48 51 95 677 789 861 **135**182 410 33 52 99 607 728 77 78 [100] 873 [150] 901 98 **136**057 114 331 65 [100] 453 583 754 **137**260 [200] 432 [100] 62 588 696 914 18 **138**007 48 106 25 47 419 90 639 52 709 837 947 **139**147 231 418 75 98 609 737 77 881 95 913 21

140045 [100] 138 217 29 446 506 10 660 959 **141**167 72 96 98 242 477 84 766 [150] 863 921 79 **142**070 [150] 213 42 419 521 65 761 951 [100] 80 **143**055 172 528 78 83 608 66 75 99 970 **144**078 260 [100] 81 330 50 498 543 64 654 724 32 68 990 **145**222 412 80 514 [100] 605 22 25 901 **146**046 61 261 310 401 741 843 916 26 39 **147**052 139 [200] 285 329 78 543 619 71 97 706 79 828 99 **148**009 34 104 51 291 302 465 74 [1500] 592 843 52 56 66 978 **149**020 164 307 449 57 [150] 78 569 760 81 [200] 839 992

150021 138 [100] 289 376 544 66 853 941 **151**285 728 33 838 82 981 86 **152**232 399 542 624 62 744 929 61 96 **153**021 52 244 87 510 614 70 819 85 **154**004 93 100 315 91 419 49 55 518 83 683 764 957 **155**098 298 318 95 454 86 580 99 611 94 806 80 941 **156**078 181 296 494 528 60 605 53 57 731 72 [100] 837 941 44 **157**007 401 587 722 90 991 **158**069 307 467 508 614 41 703 69 97 98 951 [100] **159**092 415 584 628 [100] 701 58 809 922 72 84

160375 413 20 606 928 53 68 **161**264 345 514 43 54 667 714 66 908 61 **162**075 165 287 374 402 70 598 674 75 96 832 949 **163**432 637 744 802 951 77 **164**078 120 260 322 49 400 529 745 60 86 **165**074 120 277 509 53 644 714 844 **166**011 269 73 497 560 72 609 77 812 23 [100] 963 85 **167**256 316 39 465 532 48 611 728 86 805 48 62 68 85 902 25 65 **168**012 97 408 [100] 552 755 **169**073 242 436 509 68 715 73 875

170171 224 302 511 30 83 99 664 773 896 933 38 61 71 96 **171**087 218 365 [100] 455 527 35 43 747 883 **172**066 194 217 51 417 28 94 717 [100] 53 804 [100] 941 **173**084 156 207 10 316 30 88 93 **174**049 83 108 [100] 50 274 78 491 97 557 654 [200] 781 801 72 98 935 **175**176 95 219 406 17 32 33 37 804 7 24 72 935 **176**166 260 346 69 76 489 91 507 654 91 701 986 **177**043 121 63 98 365 82 98 473 530 56 656 85 743 79 823 914 99 **178**013 92 118 26 39 525 45 618 822 90 911 **179**027 149 212 [150] 61 98 313 739 86 938

180024 143 72 450 736 49 58 71 978 **181**301 503 22 52 688 711 28 34 901 **182**159 248 61 324 418 33 659 [100] 727 74 92 863 971 80 85 [100] **183**235 64 72 96 308 55 [150] 57 90 414 24 741 862 **184**030 217 30 340 736 993 **185**024 25 77 161 216 491 523 34 97 606 47 768 **186**044 139 55 323 633 97 715 **187**072 134 52 350 538 660 794 **188**030 57 119 57 220 43 557 694 95 731 896 914 43 [100] **189**332 523 640 [100]

2. Ziehung der 1. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 60 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. März 1891, nachmittags.

154 248 61 337 61 404 40 541 47 610 37 **1**076 105 54 91 246 85 507 21 644 913 **2**368 535 713 53 843 930 77 **3**025 43 107 58 284 357 774 868 935 **4**031 96 262 336 522 680 817 **5**053 131 [200] 269 302 34 55 63 455 570 673 [100] 829 57 937 72 **6**325 412 79 611 20 29 93 707 62 63 861 79 936 **7**007 109 10 331 33 571 **8**117 84 338 86 476 507 695 756 [100] 825 **9**007 261 [150] 83 88 [200] 360 432 564 85 920 90

10163 209 304 64 68 73 406 9 30 72 621 949 [100] 74 81 **11**051 120 445 501 97 641 65 779 [200] 857 974 **12**050 167 213 35 460 628 823 26 **13**199 316 812 52 78 969 **14**137 209 83 310 95 440 599 721 30 825 37 **15**076 [200] 113 67 311 60 78 [150] 93 566 615 855 911 [200] **16**048 67 167 304 35 54 587 739 [100] 71 801 99 900 **17**097 271 82 84 339 42 422 40 563 73 88 658 827 **18**007 83 237 304 [150] 25 47 490 519 35 37 600 19 741 879 [3000] 985 **19**086 123 28 243 62 305 463 70 546 86 633 78 713 73 931 53

20208 350 505 15 863 939 82 **21**271 364 525 31 79 740 76 804 954 91 **22**148 89 287 406 523 **23**288 315 425 38 555 87 [100] 636 48 84 818 52 950 65 **24**055 68 [100] 88 157 315 40 73 423 [100] 533 749 59 69 93 849 943 61 **25**249 430 98 816 48 **26**069 519 619 758 838 45 960 **27**057 62 108 87 200 68 92 656 791 851 87 918 [100] 22 30 51 **28**606 739 925 27 33 38 **29**020 78 118 68 313 18 462 648 [100] 66 716 [100] 18 24 38 74 882

30011 119 27 58 59 63 70 204 95 325 96 411 15 611 63 **31**022 222 80 370 436 [150] 93 534 42 55 [300] 709 903 69 **32**091 232 323 78 638 791 827 80 907 **33**177 312 [150] 60 455 67 874 979 80 82 **34**058 72 204 77 430 [200] 623 710 59 815 59 92 [150] **35**097 170 383 [150] 95 673 763 845 **36**246 98 338 425 38 83 527 57 610 96 [100] 881 **37**009 139 272 515 849 **38**025 68 162 210 23 26 47 58 362 72 78 730 808 51 **39**139 79 214 559 666 [100] 732 819 [100] 96 907 24

40019 296 374 473 524 61 82 633 38 80 708 92 863 83 [100] **41**070 [100] 83 286 93 [100] 480 632 759 804 22 53 84 913 **42**050 92 171 320 95 445 72 532 65 719 89 895 921 90 **43**073 143 48 83 228 761 924 **44**042 57 114 33 35 266 422 55 630 842 [200] 932 **45**053 142 67 [100] 221 29 99 310 51 68 403 41 56 547 725 55 92 [100] 905 16 83 **46**161 65 256 74 400 [100] 26 535 620 737 [150] 60 95 954 65 93 **47**039 43 143 78 381 82 409 23 624 715 25 [150] 71 **48**055 359 480 92 535 43 56 65 649 59 98 726 53 849 955 **49**027 41 191 206 49 535 85 604 14 24 813 57 941 59

50029 33 311 35 450 99 628 735 80 82 814 60 **51**038 66 227 46 423 40 715 [100] 34 80 817 99 **52**212 463 85 595 **53**062 104 [100] 221 43 346 463 513 19 47 619 841 **54**033 62 63 363 449 555 76 [100] 715 918 **55**118 43 381 472 783 866 **56**149 58 87 [200] 215 302 19 34 [100] 609 10 76 770 84 931 **57**027 57 85 154 60 336 572 712 43 829 906 24 90 **58**054 359 640 741 80 820 25 50 925 **59**185 225 675 713 863 943

60045 181 306 409 551 683 894 97 918 57 **61**093 152 236 71 363 95 462 524 [100] 45 657 855 80 96 [100] 920 **62**011 104 75 420 81 571 85 827 901 [100] **63**122 249 [150] 367 74 454 93 507 604 [100] 58 918 **64**166 78 92 204 67 [100] 69 310 75 546 644 829 40 949 [500] 53 77 **65**033 91 113 40 89 248 59 311 464 604 703 9 55 846 **66**091 195 216 24 52 362 [100] 407 575 691 968 **67**081 258 310 469 921 32 96 843 63 903 31 **68**250 66 373 624 47 739 82 **69**034 185 212 698 875

70079 581 631 70 751 906 24 **71**064 127 295 337 421 533 98 892 630 [100] 48 **72**270 461 585 677 742 77 810 **73**082 91 161 457 [100] 510 63 84 754 67 831 963 84 **74**291 311 413 60 552 636 751 832 37 88 971 **75**200 373 95 424 37 80 600 751 70 96 909 79 **76**036 77 269 353 418 644 73 798 865 922 **77**086 123 68 262 540 695 738 908 **78**011 134 316 64 501 607 704 18 24 811 **79**065 105 18 23 265 655 [100] 709 17 73 828 30 927 33

80097 109 15 62 252 353 403 [100] 569 638 [200] 49 879 901 49 **81**061 257 [100] 91 406 502 51 628 87 808 937 **82**065 213 28 54 371 448 523 36 77 [100] 87 761 877 922 39 **83**043 67 83 93 324 401 608 819 50 901 **84**007 114 98 254 [100] 58 [150] 393 97 519 [100] 647 55 57 748 75 811 23 30 **85**065 462 [150] 588 655 720 886 900 **86**102 8 619 27 67 939 [200] **87**005 11 89 281 547 52 642 91 819 **88**051 110 288 358 98 494 504 73 75 755 802 5 999 **89**073 187 93 311 417 96 555 650 96 706 20 31

90104 7 97 [100] 214 44 [100] 71 93 371 513 36 83 601 44 56 762 858 81 977 **91**006 [200] 94 547 54 87 684 739 **92**021 27 162 80 2[illegible] 578 95 703 53 [100] 870 983 **93**018 26 82 118 336 427 521 29 63[illegible] 92[illegible] **94**036 313 419 729 897 98 **95**121 24 69 77 92 310 72 625 80 736 80 917 **96**048 69 110 55 230 311 632 831 56 75 92 984 **97**036 77 89 [illegible] [illegible] 618 765 [100] 841 61 69 80 916 **98**226 354 76 448 820 48 5[illegible] [illegible] 240 489 786 95 98 808

100058 124 99 294 393 482 538 787 904 [150] 5 75 **101**[illegible] 328 467 93 578 703 91 924 26 **102**005 96 118 23 253 329 444 672 73[illegible] **103**037 [150] 159 269 511 732 895 994 **104**025 50 [15000] 138 56 212 89 576 672 705 857 988 **105**109 65 279 412 70 505 57 749 815 **106**[illegible] 35 166 315 72 425 612 84 730 964 **107**055 223 86 320 466 636 891 917 [150] **108**116 41 225 94 99 422 559 647 59 90 778 942 **109**084 192 586 675 86 759 926

110109 257 345 [100] 405 30 36 94 729 30 62 826 [100] 89 **111**016 253 307 449 635 82 787 805 **112**059 374 434 527 [100] 675 787 932 68 **113**051 156 201 25 307 12 450 683 771 92 801 58 59 **114**001 124 88 531 [100] 64 76 855 82 **115**127 55 316 495 519 629 49 90 [100] 754 867 97 **116**355 71 436 40 559 675 766 919 **117**063 192 340 463 571 607 883 **118**006 254 [150] 639 65 762 **119**027 52 56 128 30 290 [100] 457 612 31 850

120072 104 310 58 90 478 [150] 511 720 85 97 831 53 919 **121**163 446 74 584 774 **122**205 49 320 407 38 74 619 29 851 **123**019 298 [150] 375 467 550 671 896 976 **124**039 102 201 [100] 22 27 561 630 34 59 919 **125**015 132 377 470 86 572 647 710 [200] 33 820 **126**232 309 577 604 862 [100] 80 90 944 65 **127**205 70 424 554 684 889 **128**054 126 453 70 709 838 907 78 **129**043 344 75 91 516 66 852 954

130050 72 80 107 9 38 52 348 [100] 474 79 530 32 80 964 76 88 **131**014 91 99 235 [200] 431 627 803 925 28 39 [200] **132**003 10 131 203 380 795 805 46 68 **133**000 34 126 432 78 530 825 63 903 65 **134**111 350 554 76 758 72 887 959 69 **135**008 251 328 670 732 800 972 91 **136**150 233 640 [100] 86 907 91 **137**073 149 99 243 78 83 [100] 304 70 574 729 51 86 91 925 56 66 91 **138**053 84 193 293 432 520 632 70 745 831 985 **139**187 215 43 81 90 345 [100] 450 512 679 81 87 762 68 817 18

140048 57 [200] 71 97 223 457 503 65 623 92 97 727 828 42 925 27 82 **141**186 88 265 436 675 999 **142**133 336 421 43 85 607 73 744 [100] 47 79 94 867 78 952 86 **143**173 96 219 571 695 [100] 746 86 843 916 51 75 **144**107 26 99 364 [100] 741 962 77 **145**048 258 411 590 660 81 97 707 82 823 [100] 41 **146**014 120 346 64 78 454 534 36 639 84 704 879 921 25 **147**059 232 [100] 82 [200] 538 612 14 754 860 83 **148**234 547 699 759 91 810 934 **149**024 28 102 22 248 67 310 42 49 406 40 527 63 710 61 99 [100]

150113 17 356 743 53 55 841 44 63 **151**111 21 60 82 246 371 92 412 96 [150] 899 903 56 **152**097 228 77 330 [100] 796 **153**010 112 279 358 [100] 64 504 613 863 79 **154**256 87 484 757 829 [100] 973 **155**001 77 160 229 [100] 94 333 48 430 65 540 [100] 691 750 [100] 864 78 901 **156**076 232 71 323 501 85 670 95 **157**069 201 [100] 58 71 464 635 69 802 31 900 42 52 **158**029 43 140 46 58 71 206 81 345 463 523 52 99 642 718 878 **159**059 374 501 70 659 703 56 92 891 906 17 50 56 87

160344 81 [100] 676 709 922 31 33 **161**195 216 54 408 23 40 77 92 517 89 629 808 47 51 90 **162**076 502 646 705 9 63 [100] **163**075 280 364 406 41 537 89 [100] 772 842 902 [100] 28 30 **164**018 201 305 37 411 14 586 670 716 30 826 74 79 977 [100] **165**136 304 [150] 439 523 631 45 820 97 911 22 [100] 84 **166**010 13 23 160 337 583 784 811 **167**043 69 299 338 52 85 401 88 500 665 880 **168**131 66 74 266 422 38 588 92 656 902 **169**005 82 278 327 65 437 73 81 511 33 60 754 866 88 954

170157 274 92 313 475 558 629 36 738 39 893 940 **171**096 208 437 43 48 734 [100] 56 71 77 802 941 **172**040 120 31 240 49 87 315 [150] 94 400 40 636 854 980 **173**032 282 369 425 52 526 84 602 36 [100] 788 94 801 929 **174**061 137 [200] 57 [300] 619 35 745 86 802 984 **175**077 139 81 264 393 607 42 49 **176**008 84 199 227 58 322 427 35 532 624 65 [100] 795 800 948 **177**102 21 71 405 30 696 730 36 801 7 81 906 47 95 **178**016 55 87 158 200 22 364 682 817 921 23 29 **179**057 58 62 267 97 321 446 539 63 82 607 18 44 707

180057 96 97 111 228 349 68 452 676 706 26 79 86 **181**006 13 16 176 [100] 470 82 537 45 84 627 92 704 934 **182**118 92 303 415 32 83 619 55 773 94 950 **183**144 64 566 665 859 913 33 **184**004 85 119 [100] 200 34 373 456 703 966 91 **185**202 382 805 **186**085 117 79 82 201 19 82 391 401 10 66 523 44 94 622 745 805 **187**097 167 74 [100] 206 [400] 33 306 13 68 73 638 72 93 761 88 866 915 58 94 **188**156 93 407 517 22 853 72 76 81 **189**190 205 311 484 696 713 41 84 839 69 945 49 87 90

Die Ziehung der 2. Klasse 184. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 7. April 1891.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.